

von insgesamt 29 Arten stützt. Während für Zentral-, West- und Osteuropa noch weitgehend stabile Bestände festgestellt wurden, treten die Bestandsverluste vor allem in den nord- und südeuropäischen Regionen auf.

Nicht nur in Deutschland, auch auf europäischer Ebene haben die Bestandsverluste beim Rebhuhn (79 %), beim Kiebitz (45 %) und bei der Turteltaube (66 %) ein erschreckendes Ausmaß erreicht.

Die 28seitige Broschüre ist auf der Homepage des EBCC (<http://www.ebcc.info/wpimages/video/SECB2008.pdf>) als PDF verfügbar.

Christoph Sudfeldt

## DDA persönlich

### Herzlichen Glückwunsch: Johannes Naacke zum 70. Geburtstag!

Am 9. Juni 2009 feierte Dr. Johannes Naacke seinen 70. Geburtstag, zu dem wir unsere herzlichen Glückwünsche übermitteln möchten!

Fragte man Ornithologen in Brandenburg nach einem Stichwort zu Johannes Naacke, sie würden wohl „Gänse“ oder „Wasservogel“ antworten. Fragte man umgekehrt diese, so würden sie vielleicht schnattern „Brandenburg“. Denn ebenso eng, wie sein Name mit Wasservögeln verbunden ist, ebenso fest – und das seit über 45 Jahren – ist er mit Brandenburg verbunden, sowohl mit dem Bundesland als auch mit der schönen Stadt im Wasservogel-Paradies an der Havel, die seit vielen Jahren seine Heimat ist. Seine Wurzeln liegen jedoch in Thüringen, genauer gesagt in Gaberndorf bei Weimar, wo er 1939 geboren wurde. Bereits nach der Schule verschlug es ihn nach Potsdam an die Pädagogische Hochschule, wo er 1963 ein Studium als Biologielehrer aufnahm, das er bereits 1967 abschloss. Kein Grund, das schöne Brandenburg gleich wieder zu verlassen: Er blieb u. a. als Assistent am Zoologischen Institut und fertigte 1973 seine Dissertation über die Aminosäureaufnahme durch den Darm beim Karpfen an. Doch wie kommt man vom Karpfen auf die Gans? Es war ein glücklicher Umstand, dass sein Lehrer Prof. Erich Rutschke ihn in die Aufgaben der neu gegründeten Zentrale für die Wasservogelforschung der DDR einband und ihm die Leitung der Gruppe Gänsevögel übertrug. Und diese zogen ihn fortan in ihren Bann. Zusammen mit Gänseforschern in der DDR, aber auch mit Mitgliedern der *Geese Working Group* des IWRB in Slimbridge, übernahm er die Organisation von Gänsezählungen in den wichtigsten Rast- und Überwinterungsgebieten der nordischen Gänse und die Erfassung der Brutvorkommen der damals noch seltenen Graugans in Ostdeutschland. Zahlreiche wichtige Publikationen über Gänse sowie über Wasservögel allgemein entstanden im Laufe der Jahre. Neben dem wissenschaftlichen Interesse an Wasservögeln war und ist ihm bis heute der Erhalt ihrer Lebensräume eine Herzensangelegenheit. Ein besonderes Verdienst war seine Mitarbeit am Katalog der Feuchtgebiete der DDR mit der Ausweisung der Feuchtgebiete internationaler Bedeutung (FIB) und Feuchtgebiete nationaler Bedeutung (FNB) als Grundlage für den Beitritt der DDR zur Ramsarkonvention 1978.

Nach der politischen Wende ist der erfolgreiche Übergang der Wasservogelerfassungen in das wiedervereinigte Deutschland eng mit seinem Namen verknüpft. Gemeinsam mit Erich Rutschke und vielen anderen Koordinatoren gelang es, durch umsichtiges und

## MEHR FUNKTION, WENIGER GEWICHT

### DIE NEUEN TELESKOPE MIT UMFASSENDEM ZUBEHÖR UM KLASSEN BESSER

Die neuesten Magnesiumteleskope ATM/STM von SWAROVSKI OPTIK stehen für unerreichte optische Leistungsfähigkeit: Höchste Detailgenauigkeit, natürliche Farbwiedergabe, einzigartige Randschärfe und maximale Transmission machen das Beobachten zum Erlebnis und bieten Ihnen zudem höchsten Tragekomfort durch ihr ungewöhnlich leichtes Gewicht und umfassendes, vielseitiges Zubehör.



Die neuen ATM/STM Teleskope mit Magnesiumgehäuse



NEU

INNOVATIVES WEITWINKEL-ZOOM-OKULAR 25-50x W



UCA UNIVERSALKAMERAADAPTER



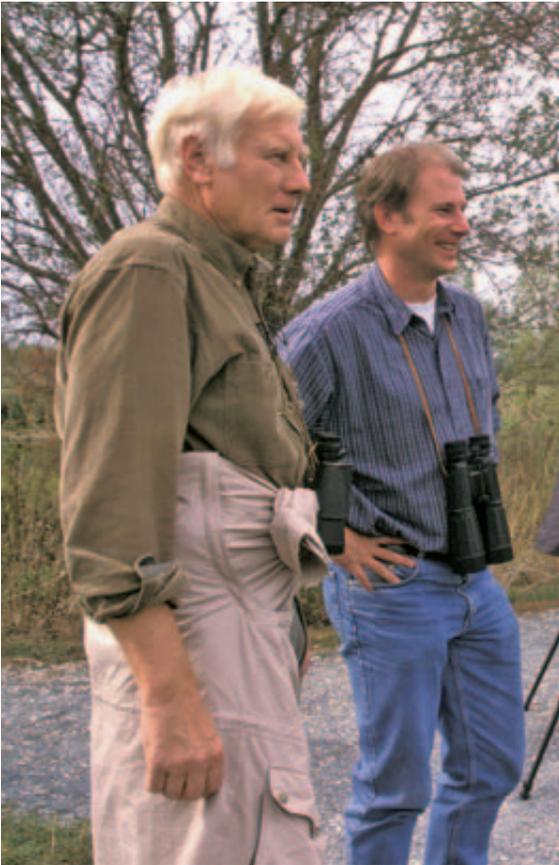
VIELSEITIGE TELESKOPSCIENE



NEUES STAY-ON CASE

SEE THE UNSEEN  
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM  
SWAROVSKI OPTIK VERTRIEBS GMBH  
Heilig-Geist-Straße 44, 83022 Rosenheim  
Tel. 08031/400780, info@swarovskioptik.de

SWAROVSKI  
OPTIK



Johannes Naacke (links) im Gespräch mit Christoph Sudfeldt auf der Wasservogel-Koordinatoren-Tagung am Altmühlsee im September 2003.  
Foto: J. Wahl.

besonnenes Handeln die Zählungen fortzuführen und in der Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland (ZWFD) mit Standbeinen in Potsdam, Münster und Wesel auf ein gesamtdeutsches Fundament zu stellen. Maßgeblich ihm ist es zu verdanken, dass nach dem Tode Erich Rutschkes ein nahtloser Übergang der Koordinationsstelle in den neuen Bundesländern an den Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz gelang. Dem Förderverein stand er bis zu dessen Übergang in den DDA im Jahre 2007 vor. Unter seiner Vereinsführung wurden wesentliche methodische Fortschritte erzielt, ökologische Fragestellungen beantwortet und die erfolgreichen Bemühungen um den Wasservogel- und Feuchtgebietsschutz fortgesetzt. Über viele Jahre war er Schriftleiter der Zeitschrift „Bucephala“ und brachte alljährlich viel beachtete Rundschreiben mit den Ergebnissen der Wasservogelerfassungen heraus.

Diese Leistungen kann man nicht hoch genug würdigen! Im Namen des gesamten DDA und aller Freunde und Mitarbeiter vor allem in den östlichen Bundesländern, möchten wir ganz herzlich und in aller Öffentlichkeit „Danke!“ sagen.

Lieber Hannes, von ganzem Herzen gratulieren wir dir zu deinem Festtag und wünschen dir viel Kraft und Optimismus, damit du bald wieder kerngesund begonnene Projekte wie das Buch über die Historie des Wasservogelmonitorings in Ostdeutschland zu Ende führen und deine vielen Ideen in die Tat umsetzen kannst.

*Stefan Fischer, Thomas Heinicke, Lothar Kalbe,  
Christoph Sudfeldt, Johannes Wahl*

**Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.**  
Geschäftsstelle, Zerbster Straße 7, 39264 Steckby  
Tel.: 039244-940918, Fax: 039244-940919  
E-Mail: [info@dda-web.de](mailto:info@dda-web.de) • [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)